

Was man besitzen will, das muß man mit eigenen Händen schaffen. Das lernen wir von unseren Paten, den Mitgliedern der Brigade „Albert Bartel“ aus dem Erdölverarbeitungswerk. Sie handeln selbst so. Jeder hilft jedem, und sie rechnen genau. Sie prüfen jede Rechnung und jeden Posten. Auch unsere Posten, die Unterrichtsleistungen, prüfen sie. Gründlich, versteht sich. Ihr könnt mir glauben, ein Lob unserer Paten, das zählt bei uns. Aber umgekehrt gibt es auch rote Köpfe und niedergeschlagene Augen, wenn es heißt: Wie kommt die Vier hierher?

Viele von uns werden einmal selbst im Erdölverarbeitungswerk arbeiten. Deshalb wird bei uns Physik und Chemie groß geschrieben, nicht nur im Unterricht.

Mit Begeisterung besuchen wir die Arbeitsgemeinschaften in unserer Technischen Station. Die Ergebnisse unserer Arbeit wollen wir jetzt in einer Schulmesse ausstellen. Dazu werden wir unsere Patenbrigade einladen.

Es ist für uns jedesmal ein großes Erlebnis, wenn ein Genosse uns in unserer Gruppe besucht und über seine Arbeit erzählt. Deshalb haben wir eine große Bitte, überall, wo ihr wohnt, gibt es Pioniere. Kommt bitte zu uns, erzählt, was ihr auf dem Parteitag beraten habt. Erklärt uns, was in den Beschlüssen steht, und wie der Weg zum Sozialismus weitergeht. (Sprechchor: Genossen, wir laden eudi ein!) (Beifall.)

*Pionier Thomas Börner:* Genossen! Von allen unseren guten Taten, von unserem vielseitigen, fröhlichen Pionierleben bei Gesang, Sport und Spiel, von unserem Lernen und unseren Leistungen werden euch unsere Blumengrüße berichten. Unsere Blumen sollen euch sagen: Wir sind deshalb so fleißig und einsatzbereit, so voller Freude und Frohsinn, weil unser sozialistisches Vaterland allen Kindern ein Leben in Frieden und Glück sichert. Dafür danken wir euch, allen Genossen der Sozialistischen Einheitspartei, aus vollem Kinderherzen. (Beifall.)

Dafür danken wir vor allem unserem lieben Freund und unserem großen Vorbild, Genossen Walter Ulbricht. (Stürmischer Beifall.)

Wir Pioniere folgen den Spuren des Roten Oktober, euren Spuren, Genossen. Immer sind uns die Kämpfer für die Sache der Arbeiterklasse Vorbild und Ansporn. Einer von ihnen war Max Niklas aus Ehrenfriedersdorf. In der Neujahrsnacht 1932/33 saß er mit einigen Genossen zusammen. Mein Großvater, Paul Börner, war auch dabei. Sie wußten, das neue Jahr würde schwere Kämpfe gegen den Faschismus bringen. In dieser Neujahrsnacht, am 14. Gründungstag der KPD, gelobten sie: Wir werden